

# ROSENBURG - MOLD



## AKTUELL

Sonderausgabe

April 1997

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

---

Betrifft: Eintragung in die Listen des Gentechnik- und Frauen-Volksbegehrens

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Eintragung in die beiden Volksbegehren ist, wie bereits an der Amtstafel verlautbart, zu folgenden Zeiten im Gemeindeamt Rosenberg möglich:

Montag	7. April:	8 - 20 Uhr
Dienstag	8. April:	8 - 16 Uhr
Mittwoch	9. April:	8 - 20 Uhr
Donnerstag	10. April:	8 - 16 Uhr
Freitag	11. April:	8 - 16 Uhr
Samstag	12. April:	8 - 12 Uhr
Sonntag	13. April:	8 - 12 Uhr
Montag	14. April:	8 - 16 Uhr

Eine kursierende Unkenntnis des Zieles des Gentechnik-Volksbegehrens nehme ich zum Anlaß, um auf einige mir sehr wichtig erscheinende Tatsachen hinzuweisen.

Zunächst als grundlegende Information:

Die Eintragung in die Liste heißt nicht, daß man Genforschung ablehnt, sondern daß durch eine möglichst hohe Beteiligung an diesem Volksbegehren das Parlament gezwungen wird, sich mit der Thematik sehr genau auseinander zu setzen. Es ist daher von großer Bedeutung,

daß bei diesem Volksbegehren möglichst viele Österreicher und bei uns viele Gemeindebürger- und bürgerinnen von dieser demokratischen Möglichkeit Gebrauch machen. Je mehr Bürger von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und damit demonstrieren, daß, wie in der Verfassung vorgesehen, die Macht vom Volk ausgeht, um so ernster wird diese an sich kritische Handhabung der Genforschung und -anwendung geprüft werden. Wir wissen, daß im wesentlichen die Forschungsaufträge von der Industrie kommen, da das österreichische Forschungsbudget sehr klein ist. Daher ist es verständlich, daß zum Beispiel kein Forschungsauftrag für die Borkenkäferbekämpfung seitens der Industrie erstellt wird, da diese davon keinen wie immer auch gearteten Vorteil genießt, obwohl der Wald als Ganzes betrachtet ja die grüne Lunge für die Menschen darstellt. Wenn weiters angeführt wird, daß verschiedene Entwicklungen von Spritzmittel und Saatgut zur Sicherung der Ernährung der Bevölkerung notwendig sind, so läßt man offensichtlich außer Betracht, daß bisher und mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft die Diskussion um die Zahlung von Vorratslagern im Vordergrund steht und nicht die Erhöhung der Erntemengen. Auch das Schaf Dolly zeigt, in welche großen Bereiche und Veränderungen diese Forschung eintritt. Es ist daher unbedingt notwendig, daß ein Regulativ eingeführt wird, welches die Ziele der Forschungen vorgibt und auch eine Institution da sein muß, die feststellen und vorschreiben kann: „Bis hierher und keinen Schritt weiter“. Dieses oben zitierte gilt nicht nur für die Landwirtschaft sondern auch genauso gut für alle Konsumenten. Es kann daher nur im Interesse von uns allen sein, daß die Genforschung einer genauen Kontrolle und Zielsetzung unterzogen wird.

Dies alles scheint möglich zu sein, wenn die Beteiligung an dem Volksbegehren hoch ist. Ich darf Sie daher, meine sehr geehrten Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitten, von Ihrem demokratischen Recht Gebrauch zu machen, und sich in die auf der Gemeinde aufliegenden Listen eintragen.

Ich persönlich habe in verschiedenen Medien bereits angekündigt, daß ich dieses Volksbegehren unterstützen und unterschreiben werde. Eine reiche Beteiligung an diesem Volksbegehren würde mir persönlich eine sehr große Freude und Genugtuung bereiten.

Ich darf Sie daher nochmals um Ihre Unterstützung bitten.

Gezeichnet Ihr



(ÖR Ing. Heribert Strommer, Bgm.)